

3. 47. a (1)

Nr. 362 Pr.

## Kundmachung.

Die k. k. bairische Gesandtschaft am kais. österreichischen Hofe hat bei dem k. k. Ministerium des Aeußern zur Sprache gebracht, daß kais. österr. Unterthanen aus Kronländern, auf welche die Uebereinkunft zur gegenseitigen Zulassung österr. und bairischer Paßkarten in die beiden Nachbarstaaten keine Anwendung findet, nicht selten an der Gränze zum Eintritte nach Baiern sich melden, und sonach von den k. k. bairischen Behörden zurückgewiesen werden müssen.

Um die erwähnten dießseitigen Unterthanen vor der Unannehmlichkeit solcher Zurückweisungen möglichst zu bewahren, wird in Folge des Erlasses der k. k. Obersten Polizeibehörde vom 18. Jänner d. J., Z. 372/11a, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß österr. Paßkarten, welche nicht in den Gränzkronländern Böhmen, Oberösterreich, Tirol und Salzburg ausgefertigt sind, zum Eintritte nach dem Königreiche Baiern d. mal nicht berechtigen.

Vom k. k. Landespräsidium.

Laibach am 25. Jänner 1858.

3. 43. a (2)

## Kundmachung.

Die erste dießjährige theoretische Prüfung aus der Berechnungskunde wird am 13. Februar l. J. vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kund gemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 12. Jänner 1858.

3. 191. (2)

Nr. 570.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Sigmund Schneider der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 1. Mai 1858 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massa-Vertreter aufgestellten Dr. A. Rudolf, unter Substituierung des Dr. Suppantschitsch, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollten, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines

Gläubiger-Ausschusses, auf den 3. Mai 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 29. Jänner 1857.

3. 42. a (2)

Nr. 582.

## Konkurs.

Bei dem k. k. Postamte in Innsbruck ist eine Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehälte von 1000 fl., gegen Kautionsleistung im gleichen Betrage, erledigt.

Bewerber um diesen Dienstposten, womit der Rang der IX. Diätenklasse verbunden ist, haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, dann der im Postfache geleisteten Dienste, längstens bis 8. Februar 1858 am vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Innsbruck einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten oder Diener bei diesem Postamte verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

## Konkurs.

Im Bezirke der Kaschauer Postdirektion ist eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse, mit der Jahresbesoldung von 300 fl. und der Verpflichtung zum Kautionserlage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis 6. Februar 1858 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des Kaschauer Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 24. Jänner 1858.

3. 40. a (2)

## Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 18. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerarialgütern, einschließig der Bett- und Montursorten, zu Lande für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. Mai bis Ende Oktober 1858 in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Agram, Karlstadt, Graz, Fiume, Klagenfurt, Triest, Görz, Palmanuovo, Udine, Treviso, Venedig, Verona, Mantua, Brescia, Mailand, Pavia, zum Pulverthurm bei Servola über Sessana und Basovizza, Duino, und Stein in Krain, so wie auch von Stein retour nach Laibach.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeug- Artillerieposten-Kommando-Kanzlei in der Kohlgasse Nr. 111, ebenerdig, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbst am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 500 fl. in Banknoten oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jedem Konkurrenten oder Dfferenten muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h. Entschliesung vom 23. Oktober 1855 ungestempelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbskammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Zünungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Aerarial-Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Offerte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.

2. Ist der schriftliche Dfferent bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Dffertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Dfferent hingegen nicht anwesend, so wird dessen Dffer, wenn es einen billigern Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Dfferent in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienstlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Dfferente beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 1000 fl. Banknoten oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Dffer sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Dffer und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle jene, welche bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag erstehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Ausweise, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; kurz der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wen immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Unstandes seinen Regreß an dem Einen oder dem Andern, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 141. (2)

Nr. 4338.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 28. Oktober 1857, Z. 3710, bekannt gemacht, daß die zur Übernahme der exekutiven Feilbietung der, dem Thomas Paulin von Hruschitz gehörigen Realität auf den 19. Dezember 1857 und 19. Jänner 1858 angeordneten zwei ersten exekutiven Feilbietungstagungen über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den 19. Februar 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

3. 143. (2)

Nr. 4007.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Anton Barlitich von Koreno und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfol. ern hiemit erinnert:

Es habe Maria Linton, von Verhoute Nr. 10, wider denselben die Klage auf Erziehung und Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 87 vorkommenden, auf Anton Barlitich vergewährten  $\frac{1}{4}$  Hube zu Koreno Haus: Nr. 18, sub praes. 22. Dezember 1857, Z. 4007, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Primus Barlitich von Kraxen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. Dezember 1857.

3. 145. (2)

Nr. 3293.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Martin Petek und seinen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern von Dupelne hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Peregrin Podbeuschel von Dupelne, als Besitzer der im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 556, Rekt. Nr. 414 vorkommenden Kasse zu Dupelne, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des, auf der besagten Kasse mittels des Kaufvertrages vom 29. Oktober 1801, seit dem 29. Oktober 1801 intabulirten Kaufschillinges pr. 40 fl. E. W. sammt Zinsen jährlicher 1 fl. 25 kr. D. W. eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 12. April 1858 vor diesem Gerichte um 9 Uhr Vormittag mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Lorenz Breschnig, Bürgermeister zu Rasoltische, zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zum Gerichte zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, und ihn diesem Gerichte namhaft zu machen wissen werden, indem sie widrigens die Folgen ihrer allfälligen Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Oktober 1857.

3. 146. (2)

Nr. 3393.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Luzia Pezhnikar geborne Peuz, Zera, Miha, Helena und Lukas Peuz und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Pezhnikar von Zauchen wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrhof- und Kirchengült Zauchen sub Rekt. Nr. 2, Urb. Fol. 2, vorkommenden Hube Realität seit dem 1. Juni 1807 für Luzia Pezhnikar geborne Peuz ob des Heirathsgutes pr. 450 fl. E. W. und eines Dukaten, den für Zera Peuz, Miha Peuz und Helena Peuz ob des älterlichen Pflichttheiles zu 100 fl. E. W., eines ordentlichen Bettes, 2 rupsener und 2 reißener Leintücher, einer Kleidertruhe und des Hochzeitmahles, endlich für Lukas Peuz ob der Wirtschaftsführung und der jährlichen Subuze pr. 10 fl. 17 kr. intabulirten Heirathsvertrages vom 20. Oktober 1805, sub praes. 24. Oktober 1857, Z. 3393, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen

mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 13. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Primus Sojer von Zauchen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werden, indem widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden, und dieselben alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 147. (2)

Nr. 3706.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Schmidar und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Dvojah von Pole, wider die selben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung auf der im Grundbuche a) Herrschaft Flödnig sub Rekt. Nr. 755 vorkommenden Realität mit dem Schuldscheine de 14 April 1809, intab. eodem dato, dastenden Forderung pr. 300 fl. c. s. c., sub praes. heutigen, Z. 3706, hieramts überreicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 28. April früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Perau als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Juli 1858.

3. 151. (2)

Nr. 1834.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Stefan Rogatsch aus Welbes in die Einleitung der Amortisirung der ihm in Verlußgerathenen Einzahlungstabelle Nr. 15951624 pr. 20 fl. auf das freiwillige Staatsanlehen vom Jahre 1854 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, die auf diese Einzahlungstabelle Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Einzahlungstabelle für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 152. (2)

Nr. 1835.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Thomas Ruß von Welbes in die Einleitung der Amortisirung der ihm in Verluß gerathenen Einzahlungstabelle Nr. 15951628 pr. 20 fl. auf das freiwillige Staatsanlehen vom Jahre 1854 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, die auf diese Einzahlungstabelle Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Einzahlungstabelle für null und nichtig erklärt werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 153. (2)

Nr. 2886.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über Anlangen der Helena Bohinz aus Böschach in die Einleitung der Amortisirung der auf der Wiese na loki Rekt. Nr. 176je ad Herrschaft Radmannsdorf seit 53 Jahren mit dem Schuldscheine vom 25. April 1804 für Anton Zantschitsch aus Popu vorgemerkten Forderung pr. 300 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche aus diesem Schuldscheine was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit der Schuldschein als wirkungslos erklärt werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 154. (2)

Nr. 3559.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton

Sodia aus Kerschdorf in der Wochein, und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Simon Smukauz aus Kerschdorf, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zur Hube Urb. Nr. 1103 sd Herrschaft Welbes eingekommenen, am 7. September 1824 im Lizitationswege verkauften Ganzhube gehörigen, in der Steuergemeinde Kerschdorf gelegenen, im flabilen Kataster dieser Gemeinde sub Parzellen Nr. 193 l. Acker pod klancam, im Flächenmaße v. 473  $\square$  Altr. Nr. 120 2. Acker, pod klancam » » 108 » »  
» 125 3. Acker, pod klancam » » 64 » »  
» 808 Acker pod pezame » » 238 » »  
» 809 Acker pod pezame » » 47 » »  
» 903 Acker na hostenze » » 306 » »  
» 124 Rainwiese bei den Ackern pod klancam » » 122 » »  
» 274 Wiese pod koritam » » 155 » »  
» 660 Wiese Ledina » » 617 » »  
» 810 Rainwiese beim Acker pod pezame » » 16 » »  
» 6 Wiese Skolija » » 348 » »

vorkommenden Grundbestandtheile, und um Bewilligung der Ab- und Umschreibung dieser Parzellen von den noch auf Namen des Anton Sodia umgeschriebenen drei Vierteltheile obiger Ganzhube eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. April 1858 Vormittag 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. bestimmt und dem Beklagten der Herr Anton Freimittl aus Radmannsdorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden Beklagter und seine allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 155. (2)

Nr. 3578.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Kletsch von Zereka und seinen allfälligen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Arch, von Zereka Haus: Nr. 11, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, in Zereka sub Urb. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 1218 vorkommenden Kasse sammt An- und Zugehör eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf den 22. April 1858 k. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für den Beklagten Herr Franz Ratsch, k. k. Notar in Radmannsdorf, bestellt worden ist.

Dessen werden Beklagter und seine allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende verständigt, daß sie zur rechten Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu erwählen und anher namhaft zu machen haben, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 156. (2)

Nr. 3656.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Stojan von Lanzovo, durch den Gewalthaber Herrn Anton Freimittl von Radmannsdorf, gegen Andreas Pretzner von Welbes, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. September 1855, Z. 3506, schulden 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 492 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswege von 1008 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 2. März auf den 6. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 29. November 1857.

## Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 31. Jänner 1858.

Hr. Bizani, k. k. Bahnamts-Offizial, von Meidling. — Hr. Meyer, k. k. Kanzlist, von Planina. — Hr. Edoušek, k. k. Kontrolleur, von Rohitsch. — Hr. v. Berger, Förster, von Sava. — Hr. Ginter, Fabrikant, und — Hr. Hell, Kaufmann, von Trieste. — Hr. Satz, Handelsmann, von Karstadt. — Den 1. Februar. Hr. Kramer, k. k. Offizial, von Ugram. — Hr. Steyda, Ingenieur, von Trieste. — Hr. Dobner, Berg- und Hüttenverwalter, von Hof. — Hr. Ulrich, Forstmeister, von Weldeš. — Hr. Ecora, Handelsmann, von Pesth.

## Eisenbahn-Fahrordnung

von Wien nach Triest.

		Abfahrt		Ankunft	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
<b>Gilzug Nr. 2:</b>					
von Wien	Früh	6	10		
" Graz	Mittag	12	36		
" Laibach	Abends	6	17		
in Triest	Nachts			11	
<b>Personenzug Nr. 4:</b>					
von Wien	Früh	8	40		
" Graz	Nachm.	5	26		
" Laibach	Nachts	1	18		
in Triest	Früh			7	10
<b>Personenzug Nr. 6:</b>					
von Wien	Abends	8	40		
" Graz	Früh	6	2		
" Laibach	Nachm.	2	9		
in Triest	Abends			8	5
<b>Personenzug Nr. 3:</b>					
von Triest	Früh	5	30		
" Laibach	Mittag	11	57		
in Wien	Früh			5	35
<b>Gilzug Nr. 1:</b>					
von Triest	Nachts	11	15		
" Laibach	Früh	4	8		
in Wien	Nachm.			4	37
<b>Personenzug Nr. 5:</b>					
von Triest	Abends	5	45		
" Laibach	Nachts	11	50		
in Wien	Nachm.			5	49

**Fahrpreise von Wien nach Triest:**  
Bei den gewöhnlichen Zügen I. Klasse 26 fl. 10 kr., II. Klasse 19 fl. 38 kr., III. Klasse 13 fl. 5 kr.  
Bei den Gilzügen I. Klasse 34 fl. 1 kr., II. Klasse 23 fl. 33 kr.

**Fahrpreise von Graz nach Triest:**  
Bei den gewöhnlichen Zügen I. Klasse 16 fl. 10 kr., II. Klasse 12 fl. 8 kr., III. Klasse 8 fl. 3 kr.  
Bei den Gilzügen I. Klasse 21 fl. 1 kr., II. Klasse 14 fl. 33 kr.

**Fahrpreise von Laibach nach Triest:**  
Bei den gewöhnlichen Zügen I. Klasse 6 fl. 30 kr., II. Klasse 4 fl. 53 kr., III. Klasse 3 fl. 15 kr.  
Bei den Gilzügen I. Klasse 8 fl. 27 kr., II. Klasse 5 fl. 51 kr.

3. 196. a (1) Nr. 9585.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen schuldigen 400 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des im Grundbuche des Magistrates Laibach vorkommenden, den minderjährigen Maria und Ludovika Gaurig, Erbinnen nach Ignaz und Katharina Gaurig gehörigen, und auf letztere Beide vergewährten, gerichtlich auf 1220 fl. 55 kr. geschätzten Hauses Nr. 50 in der Stadt Laibach gewilliget, und es seien die drei Tagfahrungen zur Vornahme derselben auf den 25. Jänner, 22. Februar und 22. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 12. Dezember 1857.  
Nr. 539.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der zweiten auf den 22. Februar l. J. angeordneten Feilbietung zu verbleiben.

k. k. Landesgericht Laibach am 30. Jänner 1858.  
(B. Laib. Zeit. Nr. 26 v. 3. Febr. 1858.)

Z. 44. a (1) Nr. 261.

## AVVISO D'ASTA.

Per deliberare l'impresa della costruzione di un ponte di pietra sul Fiume Risano appié del monte Covedo, e di altri nuovi ponti pure in pietra, nonché dell' unitovi tratto di strada di congiunzione dell' Istria colla Carniola presso Covedo, ordinato col Decreto dell' Eccelso i. r. Ministero del Commercio ddo. 19 Novembre 1857, Nr. 21884, avrà luogo presso l' I. R. Direzione delle pubbliche Costruzioni alle ore 10 del giorno 18 del mese di Febbrajo 1858 un nuovo incanto per tutti i lavori complessivamente a prezzo assoluto, e ciò alternativamente secondo un primo progetto: Il ponte in pietra a tre archi sul Fiume Risano 17095 fl. 30 c.  
Pel ponte sul torrente Stamisciak 9620 » 15 »  
e per la costruzione della strada 9625 » 12 »  
Assieme . . . 36340 fl. 57 c.

Secondo l' altro progetto:  
Pel ponte in pietra ad' un arco sul Fiume Risano 32882 fl. 22 c.  
Per il ponte sulla Roja del molino 4595 » 15 »  
Per il ponte sul torrente Porak 10859 » 52 »  
e per la costruzione della strada 10376 » 28 »  
Assieme . . . 58713 fl. 57 c.

Si accetteranno per la presente impresa offerte a voce, ed in iscritto, per l' uno o per l' altro degli alternativi progetti oppure anche per tutti i due, nel qual ultimo caso basterà di prestare l' avallo maggiore di 2936 fl.

Le offerte in iscritto e suggellate, dovranno contenere l' esplicita dichiarazione delle offerte di assoggettarsi alle condizioni generali e speciali d' asta, ed essere munite dell' avallo corrispondente cioè pel primo progetto di 1817 fl. e per l' altro di 2936 fl. il quale però sarà da completarsi dall' imprenditore dell' offerta superiormente accettata prima della stipulazione del rispettivo contratto fino alla somma cauzionale del 10 per cento dell' importo di delibera.

Si presenteranno le rispettive offerte in iscritto franche di porto dal giorno della pubblicazione sino al giorno antecedente all' asta al Protocollo di quest' I. R. Direzione, presso la quale trovansi da oggi in poi ostensibili nelle solite ore di ufficio i relativi piani, i calcoli sommarj, gli elenchi dei prezzi unitarij, e le condizioni generali e speciali d' appalto.

Dall' I. R. Direzione delle pubb. Costruzioni Trieste li 23 gennajo 1858.

3. 160. (2) Nr. 1891.

## Erinnerung

an Georg Homshag aus Berze.  
Von dem k. k. Bezirksamte Franz, als Gericht, wird dem Georg Homshag aus Berze, dieses Bezirkes, hiermit erinnert:

Es habe wider ihn der Grundbesitzer Mathias Petritsch aus Log, Bezirk Umgebung Laibach, wegen aus dem Dienstverhältnisse schuldiger 116 fl. 37 kr. G. M. sammt Anhang, unterm 26. November 1857, 3. 1760, auf seine beim Franz Homshag na Bercak aushastende Erbschaftsforderung den gerichtlichen Verbot erwirkt und am 14. Dezember 1857, 3. 1891, die Verbottrechtfertigungs- und Zahlungsklage überreicht, worüber von diesem Gerichte die Tagfahrung auf den 18. März 1858 Vormittags 10 Uhr angeordnet ist.

Das Gericht, dem der dermalige Aufenthalt des Georg Homshag nicht bekannt ist, hat zu seiner Vertheidigung den Herrn Jakob Lippesch, Hausbesitzer zu Franz, als Kurator aufgestellt mit welchem die obige Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgeführt werden wird. Georg Homshag wird dessen durch die gegenwärtige Auschrift zu dem Ende erinnert, damit er zur

obigen Tagfahrung entweder selbst oder durch einen von ihm gehörig bevollmächtigten Sachwalter erscheine, oder dem für ihn aufgestellten Kurator die nöthigen Behelfe zur Vertheidigung mittheile, widrigens er die Folgen seiner Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würde.

k. k. Bezirksamt Franz, als Gericht, am 16. Dezember 1857.

3. 45. (7)

## Lotterie zum Besten der Armen.

Ziehung am 16. Februar 1858 in Wien.

Es werden gewonnen mehr als 1000 sehr werth- und kunstvolle Gegenstände von Gold, Silber, Bronze, Porzellan, Glas, plattirten Waaren, Gemälden etc., wovon das Verzeichniß gratis vertheilt wird.

Darunter sind die von Allerhöchst Ihren k. k. Majestäten gespendeten 8 Garnituren prachttolle Speise-, Thee- und Kaffe- Porzellan-Services, ferner 1000 und 100 Stück k. k. vollwichtige Dukaten in Gold, so wie 200 Stück Silberthalers.

1 Loß kostet 30 kr. — Auf 5 Lose ein Freilos.

Von dem Präsidium des Magistrates in Wien.

Lose sind zu haben in Laibach bei gefertigtem Handelsmanne, der sich auch für den 15. März mit den fürstl. Palffy'schen 40 fl. Losen empfiehlt.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 193. (2)

## Anzeige.

Am hiesigen landwirthschaftlichen Versuchshofe (Polanahof) in Laibach sind folgende Gegenstände zum Verkauf bereit: neue Kukuruz-, Gersten- und Haferschrotmaschinen; dann verschiedene Ackerbaugeräthe, als: verbesserte Zugmayer'sche Pflüge, Schwarzer-Wurzel-Pflüge, Rabadlo, Anhäuser, Ertirpatoren, Pferdehacken, Probanten Eggen, verschiedene Wald- und Feldsammereien, echter französischer und deutscher Luzerner-Klee.

3. 171. (3)

## Verkaufs-

und

## Wohnungs-Anzeige.

Das Haus nebst Garten Nr. 38, am alten Markte ist gegen vortheilhafte Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, allwo das daselbst gassenwärts befindliche Gewölbe vorzüglich zum Betriebe einer Handlung oder eines andern derlei Geschäftes sehr geeignet ist.

Auch ist daselbst im ersten Stocke rückwärts, von Georgi an, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Vorzimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Vorhalle, 1 Keller sammt Garten zu vermieten.

Näheres beim Eigenthümer im ersten Stocke rückwärts zu erfahren.

3. 183. (2)

## Für Georgi zu vermieten:

Im Hause Nr. 58, Polana-Vorstadt, im ersten Stocke, 5 Zimmer, Küche, Speis, Keller nebst einem großen Garten, oder auch das Haus nebst Garten zu verkaufen.

3. 123. (3)

## Gewölbs-Anzeige.

Am Hauptplatz Nr. 311 ist ein Gewölbe für künftigen Georgi zu vermieten, das Nähere im Hause daselbst.

3. 104. (3) Nr. 4820.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Hostnig von Stein, gegen Josef Novak von Mannsburg, wegen schuldigen 28 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schernbühl sub Rektif Nr. 13 und 18 h vorkommenden 3/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1868 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Oktober 1857.

3. 105. (3) Nr. 5024.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das Ansuchen des Thomas Erjauschig von Suppenwibe der National-Anlebenschein Nr. 1013/2116, nachdem mit Bezug auf das kaiserliche Edikt vom 28. Juni 1856, Z. 1428, die Frist bereits verstrichen ist, als kraft- und wirkungslos erklärt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 106. (3) Nr. 5118.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Bosja von Laibach, gegen Barthelina Behouz von Mannsburg, wegen schuldigen 139 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektif Nr. 2 vorkommenden, auf 775 fl. 55 kr. bewerteten Kausche; b) des in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 63, Rektif Nr. 1 vorkommenden, auf 79 fl. 30 kr. bewerteten Acker, und c) des im Grundbuche Schernbühl sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, auf 186 fl. 45 kr. bewerteten Acker, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Oktober 1857.

3. 107. (3) Nr. 5706.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Agnes, Maria, Mariana, Agatha und Spela, dann Josef und Helena Subanz, hiermit erinnert:

Es habe Urban Subanz von Bodiz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ruzing sub Nr. 30 vorkommenden Realität, ob des Erbtheiles à pr. 50 fl. sammt Naturalien intabulirten Uebergabvertrages ddo. 8. Februar 1811 sub praes. 12. November l. J., Z. 5706, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 108. (3) Nr. 5787.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Sajz und dessen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Lukas Alzhar von Tarsche, wider denselben die Klage auf Erlösung der zu Tarsche gelegenen, im Grundbuche Oberperau sub Urb. Nr. 20

vorkommenden Realität sub praes. 18. November l. J., Z. 5787, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 113. (3) Nr. 6246.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor und Maria Gerzher hiermit erinnert:

Es habe Gregor Gerzher von Depelsdorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des für dieselben auf die ihnen gehörige, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 416, Rekt. Nr. 303 vorkommenden Ganzhube zu Depelsdorf für den Betrag pr. 105 fl. intab. Uebergabvertrages ddo. 31. Jänner 1821, sub praes. 13. Dezember l. J., Z. 6246, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18. des allerb. Patentes vom 18. Februar 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

3. 109. (3) Nr. 5836.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Fleischmann, durch Herrn Dr. Raab von Laibach, gegen Maria Geremann von Pottok, wegen schuldigen 116 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern auf der im Grundbuche Schenkenthurn vorkommenden Realität intabulirten Heiratsvertrages vom 18. Jänner 1853 pr. 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. März, auf den 19. April und auf den 22. Mai jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß der obige Vertrag nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 110. (3) Nr. 5852.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Skof von Laibach, gegen Michael Jenko von Kleinmannsburg, wegen schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 276 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1708 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. März, auf den 13. April und auf den 14. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 111. (3) Nr. 6114.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Kauzibiz, Kurator der Gertraud Novak'schen Kinder, gegen Michael Wolzhar von Nassovizh, wegen schuldigen 288 fl. 38 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-

hörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 69, Rekt. Nr. 31 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1972 fl. 59 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 15. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

3. 112. (3) Nr. 6242.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Gradischeg von Oberfeld, gegen Lorenz Gradischeg von Sagorize, wegen schuldigen 104 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pils Laibach sub Urb. Nr. 384 vorkommenden Hälfte der Kaiserrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 97 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 21. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Dezember 1857.

3. 119. (3) Nr. 105.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. November 1857, Z. 3887, kund gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Jakob Sakrajchek von Räumil gehörigen Realität auf den 15. d. M. angeordnete erste exekutive Feilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen wird, daß es bei der auf den 15. Februar und 15. März 1858 angeordneten zweiten und dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 120. (3) Nr. 12.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach den Priester Herrn Kaiser Benedig in Neumarkt, über gepflogene Erhebungen als bloßsinnig zu erklären befunden, wornach demselben von Seite dieses Gerichtes Herr Johann Justin, Lokalist zu Gorizhe, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 121. (3) Nr. 82.

E d i k t

Da zu der mit Bescheid vom 4. September 1857, Z. 4499, in der Exekutionsache des Johann Dellewa von Bitoff, wider Jakob Schein von Jurischitz, pto. 119 fl. auf den 12. Dezember 1857 und 9. Jänner 1858 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen kein Kauflustiger erschienen ist, wird die dritte auf den 12. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnete Tagsatzung vorgenommen werden, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 122. (3) Nr. 4998.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschaft der Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 13. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Frau Santine Bilz von Feistritz, Haus-Zahl 77, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 8. März 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, wobei bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz den 1. Oktober 1857.